
Nr.: 169-XVI./2021

■ Dezernat	IV - Ländlicher Raum	16.06.2021
■ Fachbereich		
■ Verfasser/-in	Kauffmann, Michael	
■ Telefon	07621 410-4000	

Beratungsfolge	Status	Datum
Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach	öffentlich	07.07.2021
Kreistag	öffentlich	21.07.2021

Tagesordnungspunkt

Antrag Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen - "Nachhaltige Waldwirtschaft für Klimaschutz - Erhaltung der biologischen Vielfalt und der Leistungen und Produktivität der Waldökosysteme"

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, die vorhandenen und noch zu entwickelnden Fachkonzepte zu Wiederbewaldung und klimaangepasstem Waldumbau im Rahmen des Formates Runder Tisch „Wald und Klima“ gemeinsam mit den Stakeholdern zu diskutieren und die Ergebnisse den Waldbesitzern im Landkreis, als Grundlage für die Entscheidungsfindung zur Ausrichtung ihrer Betriebe, zur Verfügung zu stellen.

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	5	Ländlicher Raum
Produktgruppe	55.50	Waldwirtschaft
Produkt(e)	Nummer	Text
Wirkungsziel / beabsichtigte Wirkung (Was soll erreicht werden?)		Text
Leistungsziel / angestrebtes Ergebnis (Was müssen wir dafür tun?)		Text
Zielerreichungskriterium (Indikator, Kennzahl, Leistungsmenge):		Text

Klimawirkung: positiv neutral negativ keine

Personelle Auswirkungen: nein ja, ggf. Erläuterung

Finanzielle Auswirkungen: nein ja,

im Ergebnishaushalt Aufwand Ertrag einmalig in wiederkehrend

€ €

im Finanzhaushalt Investitions- Zuschüsse Investitions- zeitliche

kosten brutto u. ä. kosten LK netto Umsetzung

€ € €

Mittelbereitstellung - in EUR -

ErgebnisHH		Zeilen-Nr.	2020	2021	2022	2023	ab 2024
Bedarf	Erträge						
	Personalaufwand						
	Sachaufwand						
	Kalk. Aufwand						
Plan	Erträge						
	Personalaufwand						
	Sachaufwand						
	Kalk. Aufwand						
FinanzHH investiv		Zeilen-Nr.	2020	2021	2022	2023	ab 2024
Bedarf	Einzahlung						
	Auszahlung						
Plan	Einzahlung						
	Auszahlung						

Deckungsvorschlag (wenn Mittelbedarf größer als Plan)

Begründung

■ Sachverhalt

Mit Antrag vom 19.04.2021 der Fraktion Bündnis 90 / Grüne wird eine Unterrichtung zum Thema „Nachhaltige Waldwirtschaft für Klimaschutz – Erhalt der biologischen Vielfalt und der Leistungen und Produktivität der Waldökosysteme“ auf Grundlage des Waldzustandsberichtes für Baden-Württemberg 2020 gewünscht.

Zudem wird beantragt, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Die Kreisverwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Fachbereich Waldwirtschaft, den Naturschutzverbänden, den Kommunen und unter Einbindung privater Waldeigentümer ein Konzept zur nachhaltigen Waldwirtschaft und Aufforstung zu entwickeln.

2. Die Kreisverwaltung wird weiter beauftragt zu prüfen, ob und inwieweit Mittel aus dem Haushalt des Kreises sowie Fördergelder der EU, des Bundes und des Landes für die Umsetzung des zu erstellenden Konzeptes abgerufen, genutzt oder beantragt werden können. Hierbei ist das Ergebnis der Koalitionsverhandlungen zu berücksichtigen.

Zustand des Waldes

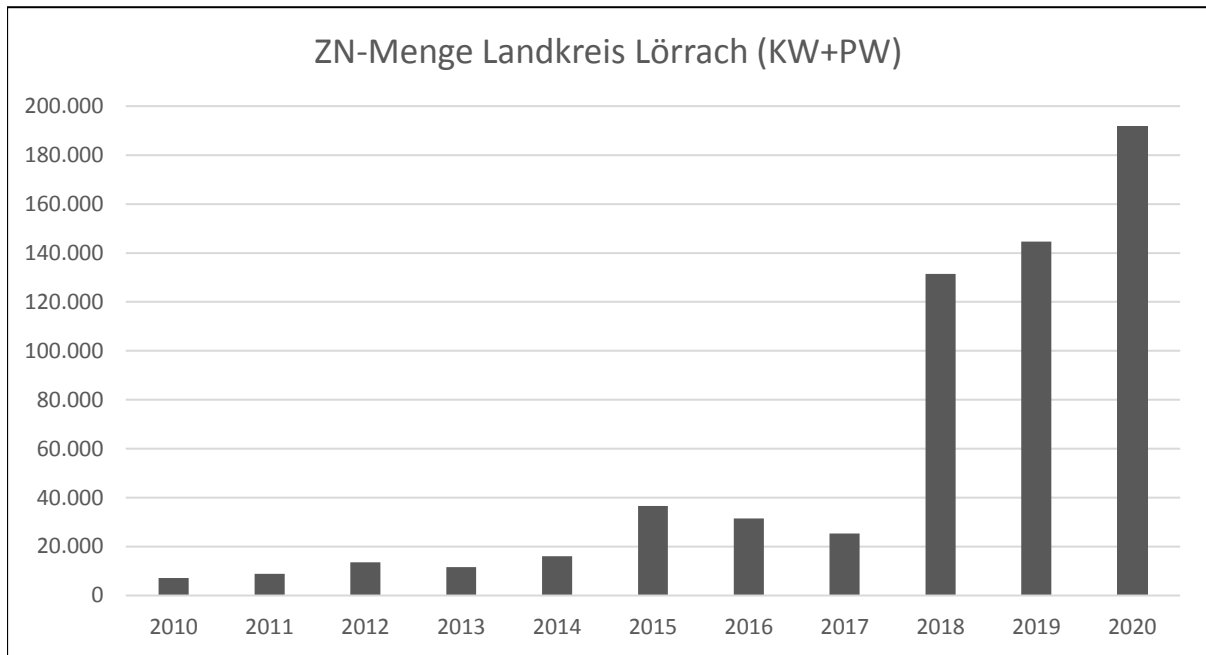
Wir erleben aktuell die schwerwiegendste Waldschadenssituation seit Beginn der geregelten nachhaltigen Waldbewirtschaftung, das heißt seit mehr als 200 Jahren. Ausmaß und Tempo der klimabedingten Waldschäden stellen Waldbesitzer vor allergrößte Herausforderungen und haben weitreichende Folgen für das Ökosystem und die Gesellschaft.

Der Zeitraum 2018-2020 umfasste 3 Jahre mit Klimaextremen, die Jahre waren deutlich zu heiß und auch zu trocken. Das aufsummierte Niederschlagsdefizit im Landkreis Lörrach beläuft sich z.T. auf über 500 Liter je m². In der Folge traten direkte Trockenschäden auf (Blatt-/Nadelverluste, Absterben von Kronenteilen). Daneben kam es zu einer signifikanten Zunahme von Schadinsekten, insbesondere des Großen Fichtenborkenkäfers, der die Baumart Fichte zu absterben bringt. Der Kronenzustand hat landesweit den schlechtesten Wert seit Beginn der Erhebungen in den 1980er Jahren erreicht. Fast die Hälfte der Wälder Baden-Württembergs weist deutliche Schäden auf. Nach Auswertungen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt in Freiburg ist der Südschwarzwald mit den Landkreisen Lörrach und Waldshut eines der Hauptschadensgebiete im Land (Stand Waldzustandserhebung Oktober 2020).

Der Waldzustand in Baden-Württemberg hat sich zwar infolge des relativ feuchten und kühlen Frühjahrs zuletzt etwas verbessert. Die Lage ist aber weiterhin angespannt, wenige niederschlagsreichere Monate können die langfristigen Auswirkungen des Klimawandels nicht kompensieren. Der jüngste Niederschlag hat zwar den Oberboden gut mit Wasser versorgt, das Wasser ist aber nicht überall bis in die tieferen Bodenschichten vorgedrungen.

Hauptschäden treten nach wie vor bei der Baumart Fichte auf, aber auch verstärkt als Trockenschäden an Tanne und stellenweise Buche, hinzu kommt das Eschen-Triebsterben, das allerdings keinen Zusammenhang mit dem Klimawandel aufweist.

Insgesamt liegt die Schadholzmenge der Jahre 2018-2020 im Landkreis bei ca. 470.000 Kubikmeter Holz. Es ist zwar „normal“, dass in jedem Jahr geringe Holzmengen schadbedingt genutzt werden, die nachfolgende Grafik zeigt aber eindrücklich, wie stark die Menge schadensbedingt genutzter Hölzer (ZN) seit 2018 angestiegen ist.



Holzmenge, die schadensbedingt in den Jahren 2010-2020 im Körperschafts- und Privatwald im Landkreis Lörrach genutzt werden musste (Quelle: FOKUS-PPV).

Durch die Waldschäden sind bereits Kahlfelder in der Größenordnung von ca. 1.000 Hektar entstanden. Schadensschwerpunkte im Landkreis sind das kleine und das obere Wiesental, aber auch in den unteren Lagen des Landkreises Lörrach treten stellenweise massive Schäden auf.

Anpassung der Wälder an den Klimawandel

Der Wald ist in puncto Klimawandel nicht nur Leidtragender, sondern auch ein wesentlicher Teil der Lösung, da Wälder durch die Speicherung von Kohlenstoff im Wald und in Holzprodukten sowie die Substitution anderer Ressourcen maßgeblich dem Klimawandel entgegenwirken. Die Restitution der geschädigten Wälder ist daher eine vorrangige Aufgabe. Der Fachbereich Waldwirtschaft als untere Forstbehörde hat daher bereits für zahlreiche betroffene kommunale und private Waldbesitzer Wiederbewaldungsplanungen für die geschädigten Flächen im Rahmen der forstlichen Betreuung erarbeitet. Dabei sind immer die standortsspezifischen Ausgangsbedingungen sowie die konkreten Zielsetzungen jedes einzelnen Waldbesitzers zu berücksichtigen.

Die Anpassung an den Klimawandel umfasst allerdings mehr als „nur“ die Wiederbewaldung der Schadflächen. So müssen auch die bestehenden „intakten“ Waldflächen an sich ändernde klimatische Verhältnisse angepasst werden, u.a. durch intensive Durchforstungen, um die Vitalität der Einzelbäume zu fördern und durch einen weiteren Aufbau von Naturverjüngungsvorräten. Im Fokus steht dabei der langfristige Waldumbau in Richtung klimaresistente, naturnahe Mischbestände.

Entwicklung eines Konzepts zur nachhaltigen Waldwirtschaft und Aufforstung

Fachhinweise für klimaangepasste waldbauliche Planungen und Wiederbewaldung liegen auf Landesebene vor (u.a. WET-Richtlinie der Landesforstverwaltung). Diese werden aktuell mit

Blick auf die Folgen des Klimawandels angepasst. Diese Fachhinweise, ergänzt durch lokale Erfahrungen, sind die Basis für die Konzeptionen für Wiederbewaldungen. Die strategische Ausrichtung der Forstbetriebe, die auch den klimaangepassten Waldumbau umfasst, ist zentraler Bestandteil der im 10-jährigen Turnus stattfindenden Forsteinrichtungsplanungen.

Die betrieblichen Konzepte werden also auf Basis aktueller Fachhinweise im Dialog zwischen forstlicher Betreuung und Waldbesetzer erarbeitet. Partizipative Prozesse werden dabei auf Ebene des Einzelbetriebes, z.B. im Rahmen öffentlicher Waldbegehungen, umgesetzt. Darüber hinaus hatte das Landratsamt bereits im August 2019 die relevanten Verbände zu einem runden Tisch „*Wald und Klima*“ eingeladen, um die breite gesellschaftliche Bedeutung der klima-bedingten Waldschäden zu unterstreichen und die Reaktionsweisen zu erläutern.

In einem ggfls. zu erweiternden Runden Tisch „*Wald und Klima*“ könnten die vorhandenen und noch zu entwickelnden Fachkonzepte gemeinsam mit den Stakeholdern geprüft, bewertet und ggfls. regional weiterentwickelt werden, als Vorschlag für die Waldbesitzer im Landkreis. Allerdings müsste man auch akzeptieren, wenn die Waldeigentümer diesem Konzept nicht folgen und andere Entscheidungen treffen.

Rolle der Unteren Forstbehörde Lörrach (UFB) bzw. des Landkreises

Die UFB betreut die Forstbetriebe als Treuhänder für den jeweiligen kommunalen oder privaten Waldbesitzer nach entsprechender Beauftragung. Darüber hinaus ist sie in der Beratung aktiv. Die UFB kann dabei nur Empfehlungen aussprechen. Die Verantwortung für das jeweilige Eigentum und die Entscheidungskompetenz darüber liegt schlussendlich beim jeweiligen Waldeigentümer, der die Bewirtschaftung dann beauftragt und finanziell tragen muss. Die UFB und damit die forstliche Beratung und Betreuung sind Inhalt des staatlichen Aufgabenbereichs des Landratsamtes. Der Landkreis Lörrach selbst ist nur Eigentümer von ca. 10 ha Wald.

Fördermittel für waldbauliche Maßnahmen

Bund und Land haben im Zuge der klimabedingten Waldschäden die forstliche Förderprogramm-grammatik ausgeweitet und die hinterlegten Mittel massiv verstärkt. So hatte der Bund im Oktober 2020 die sog. Nachhaltigkeitsprämie verabschiedet. Die Prämie von 100 EUR bzw. 120 EUR/ Hektar (in Abhängigkeit von der Zertifizierung) wurden bereits ausgezahlt. Für die Umsetzung waldbaulicher Maßnahmen ist in Baden-Württemberg insbesondere die Richtlinie Nachhaltige Waldwirtschaft relevant. Wiederbewaldungen werden daraus mit bis zu 85 % gefördert. Allein für 2020 war im Landkreis Lörrach ein Bewilligungsvolumen von 1,9 Mio. EUR zu verzeichnen. Gegenüber dem Jahr 2017 hat sich die Fördersumme damit mehr als verachtfacht. Aufgrund der Aufstockung der verfügbaren Fördersummen durch das Land sind keine Engpässe in der Fördermittelausschüttung zu erwarten. Eine ergänzende Finanzierung von Waldumbaumaßnahmen durch den Landkreis wird daher nicht empfohlen.

Fazit

Sowohl der *Waldzustandsbericht 2020* als u.a. auch die erst kürzlich veröffentlichte *Klimawirkungs- und Risikoanalyse 2021 für Deutschland (KWRA 2021)* zeigen, dass die Klimaanpassung unserer Wälder die aktuell wichtigste Herausforderung für die Forstbetriebe ist. Mit der Klimaveränderung wird sich das Waldbild in den nächsten Jahren und Jahrzehnten an vielen Stellen im Landkreis ändern. Der erforderliche Waldumbau muss dabei gewährleisten,

dass die vielfältigen weiteren Funktionen der Waldökosysteme dauerhaft gesichert werden.

Marion Dammann
Landrätin

Michael Kauffmann
Dezernent